



«Ich hab es nämlich mit der Poesie. Ich schreibe selbst. Haha! Das wundert Sie?»:
Oronte versucht sich vergeblich als Dichter.



«Kein Mensch, der etwas auf sich hält, legt Wert auf diese Plastik-Welt»:
Alceste hat genug von der Schickleria.

Molière, Rap und Graffiti auf dem Theaterplatz

«Wie ich es hasse, dieses Party-pack, es ist so glanzvoll wie Metallic-Lack» steht in grossen Buchstaben an der Aussenwand der ovalen, 200-plätzig Arena auf dem Theaterplatz geschrieben. Der von drei jungen Graffiti-künstlern aus Bern und Zürich gesprayte Schriftzug präsentiert sich bunt und knallig. In gleicher Verpackung, frisch und frech, kommen auch die Vor-

stellungen des Vereins Freilichtspiele Chur daher. Andrea Zogg bringt diesen Sommer Molières bitterböse Satire «Der Menschenfeind» aus dem Jahr 1666 auf die Bühne. Dabei greift der Bündner Regisseur auf die aktualisierte Fassung des deutschen Lyrikers und Übersetzers Hans Magnus Enzensberger zurück, der den von Molières in Versform verfassten «Menschenfeind» in

die Gegenwart versetzt hat. Das unterhaltsame und amüsante Open-Air-Spektakel über die geheuchelte Nettigkeit und unehrliche Schmeichelei ist noch bis zum 10. August zu sehen. Die Hauptrollen werden von Ursina Hartmann (Arsinoé), Peter Kaempfe (Alceste), Ingo Ospelt (Philinte) und Anna Prüstel (Célimène) gespielt. Unterstützt werden sie traditionsgemäss von

Laiendarstellerinnen und -darstellern aus Chur und der Region: von Guido Andres (Acaste), Lucretia Curtins (Eliante), Yuriko Caluori (Oronte) und Martin Schulthess (Clitandre). Für die Musik zeichnen der Churer Rapper Gimma verantwortlich. «Der Menschenfeind» wird bei guter Witterung täglich ab 20.30 Uhr gespielt. Billette sind bei Chur Tourismus, 081 254 50 60, erhältlich. (jo)



«Es irritiert dich, dass man mich beachtet, glaubst du vielleicht, du hättest mich gepachtet?»:
Célimène will das Leben geniessen.

Bilder: Peter de Jong



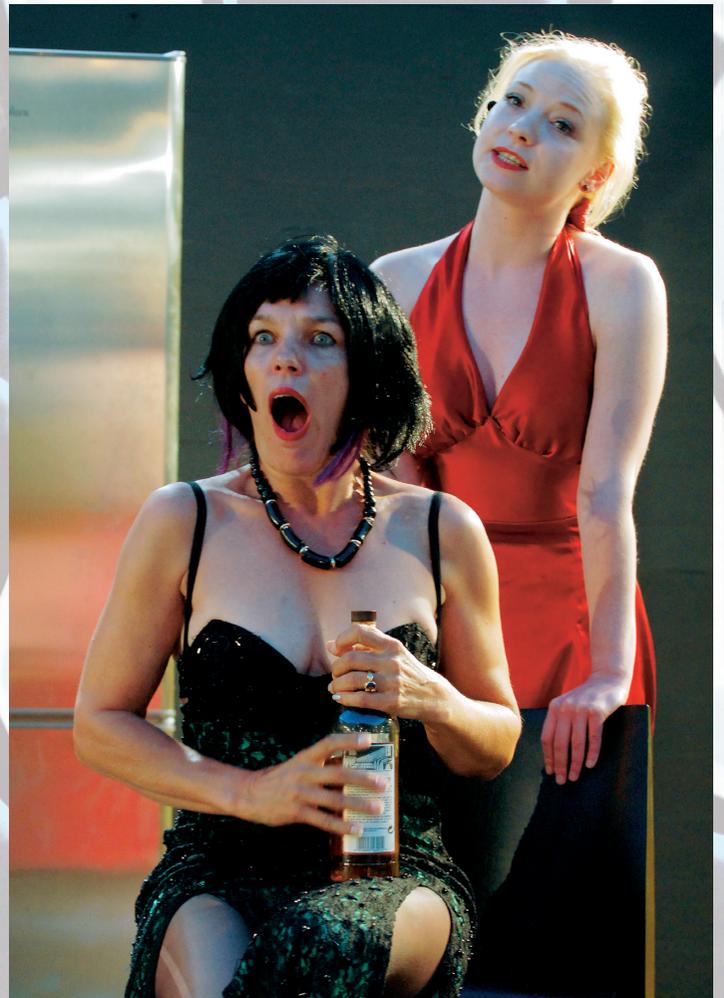
«So seid ihr alle. Ach, ich könnte speien, wenn ich euch sehe! Diese Kriechereien»: Alceste will auf seinen Freund Philinte nicht hören.



«Ist eine tolle Frau auf dich geflogen? Sag schon. Hast du das grosse Los gezogen?»:
Clitandre interessiert sich für das Liebesleben von Acaste.



«Und du siehst ganz verbittert aus, Alceste. Gefällt es euch nicht mehr auf meinem Fest?»:
Célimène fordert Alceste heraus.



«Die Zeit vergeht, man wird ein wenig ranzig – dann braucht man Ruhe. Aber nicht mit
zwanzig»: Célimène legt sich mit Arsinoé an.